

# Saale-Beitung.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und anderen Annoncen-Expeditoren angenommen. (Kleinanzeigen die Seite 60 Pfg.)  
Erhalten wöchentlich zweimal, Samstag und Sonntag einmal, sonst zweimal täglich.  
(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugpreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., gerichtlich 3 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Berg.  
Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.  
Korrespondenz-Verbindung mit Berlin, Peking, Magdeburg &c.  
Königsplatz-Nr. 17a.

Nr. 97.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 27. Februar

1894.

## Deutsches Reich.

### Sof- und Personalnachrichten.

**Berlin, 26. Febr.** Das Kaiserpaar machte heute eine gemeinsame Ausfahrt. Nach der Rückkehr ins Schloß hörte der Kaiser den Vortrag des Oberst des Geheimen Civilkabinetts und demnach die Marineverträge. Sodann hatte der Kaiser seine jährliche Oberconferenzen der englischen Marine, Sir Edward Reed, eine Audienz.  
Gewisse Vorbereitungen, welche an entsprechender Stelle bereits getroffen werden, lassen, dem „Verl. Tagbl.“ zufolge, darauf schließen, daß der russische Truppenkörper gegen Mitte des nächsten Monats nach Berlin kommen werde.  
**Kaiserverheirathung.** Die Großherzogin besuchte gestern zum ersten Male seit vielen Wochen den Gottesdienst in der Schloßkirche. Der Großherzog ist durch einen starken Katarrh an das Zimmer gefesselt.

### Bundesraths-Sitzung.

**Berlin, 26. Febr.** Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage, betreffend den abgeänderten Entwurf eines Abgaben-Tarifs für das Befahren der Strecke des Nord-Deutsche-Albans zwischen der Holtenerau-Mündung und der Neuburger Schleuse den betreffenden Ausschüssen überwiesen sowie dem mündlichen Berichte der betreffenden Ausschüsse über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 (Aufhebung des Identitätsnachweises) die Zustimmung erteilt.

### Äußerungen des Kaisers.

Ueber die Gespräche des Kaisers auf dem parlamentarischen Diner beim Minister v. Rottschill wird offiziell in der „Köln. Ztg.“ nachfolgendes Nähere berichtet. Längere Zeit wurde die Frage der Gold- und Silberwährung vom Kaiser berührt. Besonders eingehend besprach er das fürzlich veröffentlichte Gutachten des Bergwerks-Schmeißer über das Goldvorkommen im Transvaalstaat und wies ferner auf eine Reihe von Einzelheiten hin, die auf der brüsseler Konferenz zur Sprache gekommen waren, sowie auf die letzten Schriften und Zusammenstellungen von Soetbeer. Der Kaiser besagte, daß eine so schwierige Frage zum Gegenstand der agitativen Erörterungen in Volkssammlungen gemacht werde, und erinnerte dabei an den Witz, es habe nur drei Menschen gegeben, welche die Währungsfrage gründlich verstanden hätten, der eine sei todt, der andere sei lauer verrieth geworden, und der dritte habe gesagt er wisse zwar die Lösung genau, aber er könne sie nicht von sich geben. Im Laufe der Unterredung sprach dann auch der Kaiser sein lebhaftes Bedauern aus, daß durch die jetzige Gestaltung des öffentlichen Lebens die Verantwortlichkeit namentlich auch der niederen Beamtenklassen übermäßig und künstlich gesteigert werde. Seitens der Regierungen sei doch schon außerordentlich viel geschehen, gerade für diese Klassen die Lebenshaltung nach Kräften zu verbessern, aber man müsse sich doch auch nach den vorhandenen Mitteln einrichten, und schließlich seien diejenigen, die am meisten diese Verantwortlichkeit förderten, gerade diejenigen, welche dem Reiche die Mittel vorwegnen, um solche Aufgaben zu erfüllen. Der Kaiser kam später dann auch auf das Agrarrecht, die Verschuldung des Grundbesitzes durch fortgeschrittene Erbschaften, das Auerrecht usw. zu sprechen, und wurde hierbei besonders von Minister Miquel und Trepscher v. Schorlemer-Mitt unterst. Auch die Frage, wie weit der Verdienst der Güterzeuger, namentlich der Landwirtschaft durch den Zwischenhandel gefördert oder beeinträchtigt werde, und wie weit etwa den vorhandenen Uebelständen durch Vereinigungen, durch gemeinsames Erbauen von Kornlagern usw. abgeholfen werden könne, wurde längere Zeit erörtert.  
Daß die demagogische Agitation des „Bundes der Landwirthe“ den Kaiser sehr aufgebracht hat, wird von allen Seiten bestätigt. Den „Mittl. N.“ wird aus Berlin geschrieben: Wie noch weiter aus besserer Quelle mitgeteilt wird, ist der Kaiser so erbittert über die agrarische Agitation, daß er die Personen seiner Umgebung, welche erstere zu verteidigen versuchen, einfach stehen läßt. Ganz besonders kräftig war die Beurteilung des Auftretens des Abgeordneten Kay in der Versammlung des Bundes der Landwirthe; scharfe Worte schenken aus dem Munde des Monarchen noch nie gekommen sein; man sah es dem Kaiser an, wie tief ihn die Äußerungen des genannten Herrn gekränkt hatten.

### Um deutsch-russischen Handelsverträge.

Die Berechnungen über die Aussichten des russischen Handelsvertrages, die jetzt in den parlamentarischen Kreisen mit großer Begeisterung angefaßt werden, kommen ganz überwiegend darauf hinaus, daß eine Mehrzahl dafür spricht. Die Größe dieser Mehrzahl wird allerdings sehr verschieden geschätzt, von einer ganz knappen bis zu einer anscheinlichen Mehrheit. Das Mittel der Schätzungen bildet ungefähr die Mehrzahl für den räumlichen Handelsvertrag (24 Stimmen). Das ungefähr kann man augenblicklich als die wahrscheinlichste Annahme betrachten. Genauere Berechnungen werden durch verschiedene Umstände erschwert, durch den noch nicht genau zu überschenden Grad der Trennung innerhalb verschiedener Parteien, durch die vielfach nicht ganz geringfügigen Stimmenunterschieden oder absichtlichen Entfernungen mancher Abgeordneten, durch die zahlreichere oder geringere Anwesenheit mancher Gruppen. Die Haltung des Centrums ist noch nicht genau zu übersehen; man wird der Wahrheit am nächsten kommen, wenn man die Partei bei den Berechnungen aus dem Spiel läßt, da sie sich voraussichtlich durch anstehende gleiche Spaltung in zwei Hälften selbst auflösen wird. Was

die nationalliberale Fraktion betrifft, so bezeichnet die „Nat.-Lib. Corr.“ die darüber verbreiteten Angaben als „unrichtig.“ Die Schätzung von 25 nationalliberalen Gegnern des Vertrages ist um ungefähr die Hälfte zu hoch gegriffen. Hiernach würden also etwa 12 oder 13 nationalliberale Abgeordnete gegen den Vertrag stimmen.

Interessant ist es, zu vernehmen, wie noch in letzter Stunde ein offiziöses Organ die Agrarier freisich mit Drohungen, theils mit Lockungen auf den rechten Weg zu bringen sucht. Die „Berl. Post. Nachr.“ nämlich schreiben:

„Die Bedeutung des Reichstages über den deutsch-russischen Handelsvertrag liegt in der Hauptsache auf dem Gebiete der inneren Politik. Denn darüber, daß der Handelsvertrag zu Stande kommt, ist kein Zweifel; nöthigenfalls auf dem Wege von Neuabalen. Das Gebiet der auswärtigen Beziehungen sowohl der wirtschaftlichen wie der allgemeinen politischen scheidet unter diesen Umständen aus der öffentlichen Erörterung aus.“  
Was aber die innere Politik anlangt, so ist es eine unbedingte Forderung, daß sich Bismarck als den entscheidenden Gesichtspunkt für die Stellungnahme zu dem deutsch-russischen Handelsvertrage die Wiederherstellung der Solidität zwischen Landwirtschaft und Industrie erblickt, in der er sicher nicht mit Unrecht das Fundament nicht nur für die Aufrechterhaltung des Schutzes der nationalen Industrie, sondern auch einer Politik staatshalterischer Natur überhaupt sieht. Dieser Zusammenhalt ist durch die einseitige Leidenschaft der agrarischen Agitation schon mehrfach angegriffen. Ist doch bereits davon die Rede gewesen, unter der Protection des Freihandels Industrie und Handel zu einem Bündnis gegen die agrarischen Tendenzen zu bereiten. Wäher ist allerdings ein Bund noch glücklich vermeidlich worden. Ein solcher würde aber unermüdlich werden, wenn eine Reichstagsauflösung notwendig werden sollte. Denn bei Neuwahlen, bei denen der deutsch-russische Handelsvertrag die Parole ausbleibt, müßte die Industrie geflohen auf der Seite der Agrarier zu bereiten. Wäher ist allerdings ein Bund noch glücklich vermeidlich worden. Ein solcher würde aber unermüdlich werden, wenn eine Reichstagsauflösung notwendig werden sollte. Denn bei Neuwahlen, bei denen der deutsch-russische Handelsvertrag die Parole ausbleibt, müßte die Industrie geflohen auf der Seite der Agrarier zu bereiten. Wäher ist allerdings ein Bund noch glücklich vermeidlich worden. Ein solcher würde aber unermüdlich werden, wenn eine Reichstagsauflösung notwendig werden sollte. Denn bei Neuwahlen, bei denen der deutsch-russische Handelsvertrag die Parole ausbleibt, müßte die Industrie geflohen auf der Seite der Agrarier zu bereiten.

Das Interessanteste an dem vorstehenden Erguß ist uns, daß ein offiziöses Blatt wieder einmal den Witz findet, sich auf die Autorität des Fürsten Bismarck zu berufen. Ja, die Offiziösen sind sehr geschickte Geister, die immer die richtige Wendung zu finden wissen.

Kurzdebatte zum Handelsvertrage mit Rußland liegen vor uns Sitzung, Montag, Berlin, Deutscher Reichstag, Hamburg, Herold. Oberparlamentarische Verhandlungen des Reichstages und bürgerliche Reichstag. Ein Eingabe gerichtet, in welcher er unter Darstellung des großen Wertes, den das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages für die oberste Industrie hat, um die Annahme des Vertrages ersucht.

### Die Margarine-Steuer.

Auf der Tagesordnung der heute (Dienstag) stattfindenden Sitzung der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ des Reichstages (Agrarier) steht ein Antrag des Grafen Rantz betreffend die Verschärfung der Margarine.

### Verschiedene Mittheilungen.

• Die Budgetkommission des Reichstages brachte am Montag die Beratung des Militärhaushalts zum Abschluß. Bei den einmaligen Ausgaben für Soldaten wurden die ersten Bauraten von 50,000 M. zum Neubau von Magazinanlagen in Pölszig und eines Verzeichnisses in Dresden, sowie 300,000 M. als erste Rate für eine Compagnie von 200 Mann. Von der Forderung des höchsten Etats in Höhe von 2,211,000 M. zur weiteren Beschaffung für artilleristische Zwecke wurden 750,000 M. abgesetzt. In der nächsten Sitzung der Budgetkommission, am Donnerstag, soll die Beratung des Marinehaushalts beginnen.  
• In der Stadtverordnetenversammlung in Essen am 23. d. wurde, der „Westf. An.“ zufolge, das Annahmeschreiben verlesen, in welchem Fürst Bismarck seine Zustimmung gab zu der von Herrn Geh. Commerzienrath Franz gewählten Bezeichnung seiner Koller Wägen II. - Fritz Bismarck. Estigung am 27. Januar d. J. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:  
Friedrichshagen, den 23. Jan. 1894. Gehehrter Herr Geh. Rath! Ihre telegraphische Mittheilung vom gestrigen Tage hat mich sehr erfreut und bitte ich Sie, meine verbindlichen Dank für diese ehrenvolle Handhabung entgegenzunehmen, in der ich den Ausdruck des freundschaftlichen Wohlwollens erkenne, welches Sie gleich Ihrem Herrn Vater mit Idealität bewiesen haben. Der Vorzug von Bismarck.  
• Eine für die Kommunalverwaltungen wichtige Angelegenheit wird demnach das Bismarck'sche Reichsanwaltshaus in Berlin. Von Abgeordneten verschiedener Parteien ist der Antrag auf Aenderung der Vormundschaftsordnung in der Wohnung eingebracht worden, daß die dauernde Verlegung von Angehörigen bei diesen Sparnissen für zulässig erklärt wird. Die Justizkommission des Abgeordnet-

hauses wie das Bismarck'sche Reichsanwaltshaus haben sich bereits in der vorigen Sitzung in dem Sinne dieses Antrages erklärt. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung das Bismarck'sche Reichsanwaltshaus einnehmen wird, und namentlich wie es darauf ankommen, wie die Negierung über eine solche Gesetzesänderung dachte. Das preussische Justizministerium hat sich gegenüber der Aenderung einer solchen Aenderung ablehnend verhalten. Jedoch dürfte die „Berl. Post. Nachr.“ zufolge der gütlich abgemachte Standpunkt, seitens der Negierung nicht aufrecht erhalten werden. Jedemfalls ist eine Aenderung der Vormundschaftsordnung in der gewünschten Richtung in Erwägung genommen.

Der deutsche Antifische Verein nahm auf seinem am Montag in Berlin abgehaltenen 25. Jahreskongreß eine von Dr. Wolfert's Bremen befristete Resolution gegen die seitens der Reichsregierung zur Förderung gestellte staatliche Beaufsichtigung des Schiffbaues einstimmig an. Der Vertreter des Reichsanwalts des Innen, Geh. Rath v. Zonca, erklärte, daß die Reichsregierung nicht aufrecht erhalten werden. Jedemfalls ist eine Aenderung der Vormundschaftsordnung in der gewünschten Richtung in Erwägung genommen.  
Der deutsche Antifische Verein nahm auf seinem am Montag in Berlin abgehaltenen 25. Jahreskongreß eine von Dr. Wolfert's Bremen befristete Resolution gegen die seitens der Reichsregierung zur Förderung gestellte staatliche Beaufsichtigung des Schiffbaues einstimmig an. Der Vertreter des Reichsanwalts des Innen, Geh. Rath v. Zonca, erklärte, daß die Reichsregierung nicht aufrecht erhalten werden. Jedemfalls ist eine Aenderung der Vormundschaftsordnung in der gewünschten Richtung in Erwägung genommen.  
Der deutsche Antifische Verein nahm auf seinem am Montag in Berlin abgehaltenen 25. Jahreskongreß eine von Dr. Wolfert's Bremen befristete Resolution gegen die seitens der Reichsregierung zur Förderung gestellte staatliche Beaufsichtigung des Schiffbaues einstimmig an. Der Vertreter des Reichsanwalts des Innen, Geh. Rath v. Zonca, erklärte, daß die Reichsregierung nicht aufrecht erhalten werden. Jedemfalls ist eine Aenderung der Vormundschaftsordnung in der gewünschten Richtung in Erwägung genommen.

**Hamburg, 26. Febr.** Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge wurden hier am 26. Febr. die vier ersten Mitglieder unter dem Vorhabe stehen, anarchotheoretische Agitatoren zu sein und anarchotheoretische Agitatoren auf das eifrigste verbreitet zu haben.

## Ausland.

**Italien.** Der Ministerpräsident Herr Crispien läßt sich in der Besorgung seines geschäftlichen Anlages durch die Mandator der linksrepublikanischen Opposition keinen Augenblick beirren. Ebenso wenig macht er den Versuch einer captatio benevolentiae des Parlamentarismus, sondern läßt sich den ganzen Ernst der Lage mit voller Würde auf die Volksvertreter wirken. Dank dieser planmäßigen, bewußten Betonung des streng sachlichen Moments ist es ihm bis jetzt gelungen, dem Gange der Kammerverhandlungen persönliche Auseinandersetzungen mit ihnen in der Regel verbittern und wirtenden Nachwirkungen fast ganz fernzuhalten.

Die Deputirtenkammer nahm am Montag die Debatte über die innere Politik wieder auf. Der Deputirte Merlani brachte die Vorlage zur Sprache, welche im Januar in Corato (Provinz Bari) sich ereignet haben. Ministerpräsident Crispien erwiderte, die Rebellion in Corato wäre voranbedacht gewesen; man hätte Brand legen wollen und die Truppen angegriffen, welche sich auf die Verteidigung beschränkt und keine Feindtätigkeit, die gegenseitigen Anforderungen an die Aufrechter zu richten, weil sie von den Angreifern förmlich überumpelt worden seien. Der Deputirte Basso begründete eine Interpellation über die innere Politik der Regierung und richtete gegen letztere heftige Angriffe. Der Deputirte Sacchi begründete eine Interpellation gegen die Regierung. Im weiteren Verlaufe der Sitzung begründete der Deputirte Rossi seine Interpellation über die Verhältnisse, welche die Regierung zu ihrem Vorhaben in Sizilien verleitend verleitend Worte aus, was zu einem lebhaften Zwischenfall Veranlassung gab. Der Deputirte Rossi fuhr dann wiederholt dem Besuche der Kammer fort und erklärte Crispien allein konnte der Schwierigkeit der Lage in Sizilien die Stirne bieten; kein anderer Politiker hätte vermocht, so einbringliche Worte des Friedens in Sizilien zu sprechen. Hierauf wurde die Debatte auf Dienstag vertagt.

**Oesterreich-Ungarn.** Ministerpräsident Fürst Windischgrätz theilte am Montag den Domänen der koaliten Parteigruppen die leitenden Grundzüge über die Wahlreform mit und lud die Domänen zu Besprechungen ein, welche in den nächsten Tagen über diesen Gegenstand abgehalten werden sollen.

Der Kaiser Franz Josef empfing am Montag den serbischen Ministerpräsidenten Simitich in Belgrad. Die Verhandlungen über die serbischen Belandter abgemacht sind. Am Sonntag hatte Simitich dem Kaiser die Auswärtigen Grafen Kalnoky eines einständigen Besuchs abgehandelt.

In einer außerordentlichen Plenarsitzung des wiesener Gemeinderathes am Montag hielt Bürgermeister Dr. Schuler einen den vorhergehenden Sitzungsergebnissen der Stadtverwaltung. Der Gemeinderath beschloß einstimmig, die Besetzung des Verordneten am Posten der Stadt und die Bildung eines Ehrenrates. Sämtliche Stadtverordnete waren in Trauerkleidung erschienen.

Am ungarischen Abgeordnetenhause entwickelte am Montag bei der fortgesetzten Beratung der Gerechtigkeitsvorlage der Ministerpräsident die Genese der republikanischen Situation und hob hervor, das Liebel sei nicht durch den Februarverfall entstanden, sondern dadurch, daß das Verhältnis zwischen Staat und Kirche nie geregelt worden sei. Die Regierung habe sich auf den Standpunkt der Zweifelhaf-





# Eröffnungs-Anzeige.

Donnerstag den 1. März

eröffnen wir unser von Delitzsch nach hier

## Gr. Ulrichstr. 52

verlegtes

## Mode- und Manufactur-Waaren-Geschäft.

Es wird unser Bestreben sein, bei reichhaltiger Auswahl, billigsten, festen Preisen und zuvorkommender Bedienung die Sympathien der uns Besuchenden zu erwerben und bitten wir unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

### Sabor's Wwe. & Cohn,

Inhaber: Rich. & Max Cohn,

52 Gr. Ulrichstrasse 52.

Den Eingang sämtlicher **Neuheiten** für Frühjahr und Sommer in

## Knaben- und Mädchen-Garderobe

Kinderwagen.

bis zum Alter von 16 Jahren  
beehren sich anzuzeigen

Kinderbettstellen.

# Geschw. Tiedel,

101  
Leipzigerstr  
101.

Verlegung meines Ausverkaufs nach Kleinschmieden 6, Engelapothek.

### M. F. Kaufmann,

Hut-, Cravatten- und Herren-Artikel-Special-Geschäft.

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer,  
Grosse Auswahl in **Confirmanten-Kleidern**,  
**Resten**, schwarze u. farbige,  
Leinen- u. Baumwollwaaren

**Schulze & Petermann,**

Halle a. S., Oleariusstrasse 5, 1 Treppe,  
Eckhaus unterhalb der Markttreppe.

12 Leipz. Str. 12.

Die Waarenstände der Gold-  
arbeiter Martin'schen Konfirmant-  
münze werden zu festen Tar-  
preisen ausverkauft.

**Zur Confirmation**

Gold, Silber u. Korallschmuck.  
**Zu Hochzeitsgeschenken**  
noch große Auswahl in Silber  
und Messing — ein Posten Be-  
festigungen zu sehr bill. Preisen.  
Reparaturen  
schnell und sauber.

### Zur Confirmation

empfehle ich mein äusserst reichhaltiges Lager in passender **Geschenk-  
Literatur**, wie Anthologien, Prachtwerke, Klaffier u. s. w.  
Gleichzeitig mache ich auf eine große Auswahl von **Photographien**  
aufmerksam.

Gasse, Markt 24.

Otto Hendel, Sortiment.

### Amthor'sche höh. Handelsschule

zu Gera (Reuss). 45. Schuljahr.

1. Höh. Handelsschule mit Vorklasse (Quarta). Berechtigung z. einj.-freiwill. Militärdienst. Schulbesuch 1-4 Jahre, je nach Vorbildung.
2. Handelsakademie für rein fachwissenschaftl. Ausbildung. Ueber Schulabschluss, Unterkunft etc. Näh. d. d. Prospecte. Die Direction.

### Paul Danneberg,

Blücherstr. 16.  
Fernspr. 709. Fernspr. 709.  
Atelier für **Decorationen**,  
Polstermöbel etc.

## Gelegenheitskauf!

ca. 200 Stück

### Tuchstoffe, Halb- und Reinwollene Lamas

haben wir bedeutend unter Preis erworben, um recht schnell damit zu räumen, verkaufen wir selbige für die

### Hälfte des wirklichen Herstellungspreises.

Einen großen Posten Halb-lamas Meter 40 Pfg.

Einen großen Posten prima Halb-lamas (doppeltbreit) Mtr. 50, 55 u. 60 Pfg.

Einen großen Posten Tuchstoffe, prima Qualität, Meter 75 Pfg.

Einen großen Posten Velourstoffe, prima Qualität, Meter 98 Pfg.

Einen großen Posten 3/4 Reinwoll. Tuch-Lamas Meter 100 Pfg.

Einen großen Posten 3/4 Reinw. Velour-Lamas Mtr. 1,85 u. 1,50.

Einen großen Posten Prima Reinwoll. Jacquards (früher Meter 2,75 Mtr.) jetzt Meter 1,90 Mtr.

# Doebel & Meisel

Gr. Ulrichstraße 49. Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 49.

Für den Einzelnebstell verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Witt & Weisblättern.